

# Pressemitteilung Nr: 090511

10. Mai 2011

## FDP-LDS

### Kreisvorstand zur aktuellen BBI-Situation

#### „BBI NUR MIT GERADEN FLUGROUTEN!“

*Königs Wusterhausen.* In der letzten Kreisvorstandssitzung am 09. Mai 2011 in Königs Wusterhausen beschäftigten sich die Liberalen ausführlich mit dem Sachstand zum BBI und den aktuellen Flugroutendiskussionen. Dazu erklärte der FDP-Kreisvorsitzende Raimund Tomczak:

„SPD und Linke sind die Eigentümer des BBI. Gegen **die** muss sich der Protest richten. Der abstrakte, ziellose Kampf gegen Lärm allein, kommt der Verwirrtaktik von Platzeck und Wowereit nur entgegen. Neue Flugroutendiskussionen, wie über die „Hoffmann-Kurve“, „Henkel-Grade“ oder „Burgschweiger-Pirouette“ streuen nur weiteres Sprach-Konfetti in die aufgeheizte Debatte“.

Weiter erklärte der Landtagsabgeordnete Tomczak:

„Die FDP - Brandenburg spricht sich klar für den Bau des Flughafens BBI in Schönefeld aus. Allerdings ausschließlich mit den von den Start- und Landebahnen geradeaus verlaufenden Flugrouten, die als erwartete Routen der Planfeststellung im Jahre 2005 zugrunde gelegen haben.“

Bei dieser Beschlussfassung legte die Planungsbehörde, das Land Brandenburg handelnd durch das Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr, von der Start- und Landebahnen jeweils geradeaus verlaufende Flugrouten zugrunde. Entsprechend wurden im Planfeststellungsverfahren nur die Bürger beteiligt, die bei geradeaus verlaufenden Routen betroffen wären, beispielsweise aus Blankenfelde-Mahlow und Dahlewitz. Allen anderen Bürgern, zum Beispiel aus Teltow, aus Zeuthen, aus Kleinmachnow, aus Rangsdorf, aus Potsdam, aus Erkner, aus Stahnsdorf, aus Nuthetal, aus Schwielowsee, aus Berlin-Steglitz, Berlin-Zehlendorf und Berlin-Rudow, wurde damals, selbst wenn sie ausdrücklich nachgefragt hatten, erklärt, dass sie nicht betroffen seien und deshalb am Planfeststellungsverfahren nicht beteiligt würden.

Tatsächlich war der Planfeststellungsbehörde spätestens seit einem Schreiben der Deutschen Flugsicherung aus dem Jahre 1998 bekannt, dass, wenn die Flugzeuge gleichzeitig oder mit nur geringem zeitlichen Abstand von beiden Bahnen starten sollen, die Flugrouten nicht parallel und also nicht geradeaus verlaufen können, sondern zueinander in einem Winkel von zumindest 15° abknicken müssen. Diesen Umstand hat die Planfeststellungsbehörde verschwiegen und weiter mit geradeaus verlaufenden Routen geplant, obwohl schon damals aus wirtschaftlichen Gründen gleichzeitige, unabhängige Starts von beiden Bahnen vorgesehen waren.

Im September 2010 hat die Deutsche Flugsicherung dann Routenplanungen vorgelegt, die wegen der vom BBI gewollten gleichzeitigen Starts abknicken und damit erheblich von denen der Planung zugrunde gelegten Routen abweichen. Damit wären hunderttausende Brandenburger und Berliner von den Routenplanungen und den damit verbundenen Emissionen der Flugrouten betroffen, denen im Planfeststellungsverfahren mit dem Verweis auf fehlende Betroffenheit jede Beteiligung verweigert wurde.

**Ein solches Vorgehen, durch Täuschung hunderttausender Betroffener Beteiligungsrechte zu unterlaufen, ist eines demokratischen Rechtsstaates unwürdig.**

Die Freie Demokratische Partei lehnt als Schutzmacht von Recht und Freiheit ein solches staatliches Handeln ab. Der Zweck heiligt nicht die Mittel. Zur Durchsetzung rechtsstaatlicher Verhältnisse fordern wir:

Der Flughafen BBI wird mit geradeaus verlaufenden Flugrouten in Betrieb genommen.

Diese Routen waren Grundlage der Planfeststellung 2005. Die von geradeaus verlaufenden Routen Betroffenen wurden im Planfeststellungsverfahren beteiligt, das damalige Anhörungsverfahren wäre korrekt.

Selbstverständlich ist dies mit Mindereinnahmen durch dann nicht mehr mögliche gleichzeitige Starts verbunden.

V.i.S.d.P.  
Pressesprecher  
Knut-Michael Wichalski  
0171 775 54 52

100511